

Donnerstag den 3. Jänner 1878.

(5389) Nr. 10,300, 10,302.

## Rundmachung.

Auf Grund des § 301 der St. P. O. werden für die erste Schwurgerichtssitzung im Jahre 1878, und zwar:

bei dem k. k. Landesgerichte in Laibach als Vorsitzender des Geschwornengerichtes der Landesgerichts-Präsident Anton Gertscher und als dessen Vertreter der Oberlandesgerichtsrath Johann Kaprek und der k. k. Landesgerichtsrath Raimund von Huber;

bei dem k. k. Kreisgerichte in Rudolfswerth als Vorsitzender des Geschwornengerichtes der Kreisgerichts-Präsident Vincenz Feuniker und als dessen Vertreter der Landesgerichtsrath Dr. Andreas Wojzka berufen.

Graz am 25. Dezember 1877.

Vom k. k. Oberlandesgerichts-Präsidium.

(5329—1) Nr. 3643.

## Hausarztstelle.

In der k. k. Männerstrafanstalt Graz ist die Stelle des Hausarztes in der IX. Rangklasse mit dem hiefür sistemisierten Gehalte sammt Activitätszulage, Naturalwohnung, einem Jahrespauschale von 14 Kubikmetern harten und 7 Kubikmetern weichen Holzes und 13 Kilogramm Stearinkerzen in Erledigung gekommen, und wird zu deren Wiederbesetzung hiemit der Concurus ausgeschrieben.

Bewerber um diese Stelle, welche die Erlangung des medizinischen und chirurgischen Doktorgrades und die Kenntniss der deutschen und slovenischen Sprache nachweisen müssen, haben ihre gehörig belegten Gesuche bis

26. Jänner 1878

bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Graz zu überreichen.

Graz am 22. Dezember 1877.

k. k. Oberstaatsanwaltschaft.

(5328—1) Nr. 6871.

## Gefangenauffseherstelle.

Zur Besetzung einer definitiven Gefangenauffseherstelle erster Klasse in der k. k. Männerstrafanstalt zu Laibach mit dem Gehalte jährlicher 300 fl. ö. W. und 25 Perzent Activitätszulage, dann dem Genuffe der kasernmäßigen Unterkunft nebst Service, dem Bezuge einer täglichen Brodportion von 1½ Pfund und der Montur nach Maßgabe der bestehenden Uniformierungsvorschrift, ferner einer durch die Besetzung dieser Stelle in Erledigung kommenden provisorischen Gefangenauffseherstelle zweiter Klasse mit dem Gehalte jährl. 260 fl. ö. W. und 25 Perzent Activitätszulage nebst den obigen Nebenmolumenten wird hiemit der Concurus ausgeschrieben.

Die Bewerber haben ihre gehörig belegten Gesuche unter Nachweisung ihres Alters, Standes, ihrer gewerblichen und Sprachkenntnisse, insbesondere der beiden Landessprachen, und ihrer bisherigen Dienstleistung

hinnen vier Wochen,

vom 30. Dezember 1877 an gerechnet, bei der gefertigten k. k. Staatsanwaltschaft zu überreichen.

Auf die Erlangung dieser Stelle haben solche Bewerber Anspruch, welche nach der kaiserl. Verordnung vom 19. Dezember 1853 (Nr. 266 R. G. Bl.), oder nach dem Gesetze vom 19. April 1872 (Nr. 60 R. G. Bl.), für Civil-Staatsbedienstungen anspruchsberechtigt sind.

Jeder angestellte Gefangenauffseher hat übrigens eine einjährige probeweise Dienstleistung als provisorischer Auffseher zurückzulegen, wornach erst bei erprobter Befähigung seine definitive Ernennung erfolgt.

Laibach am 23. Dezember 1877.

k. k. Staatsanwaltschaft.

(5353—1) Nr. 9079.

## Postexpedientenstelle.

Die Postexpedientenstelle in St. Martin bei Littai, womit die Jahresbestallung pr. 150 fl., das Amtspauschale jährl. 40 fl. und das Jahrespauschale pr. 80 fl. für die Unterhaltung des täglichen Botenganges zwischen St. Martin und Littai verbunden ist, ist gegen Dienstvertrag und Caution pr. 200 fl. zu besetzen.

Die Bewerber haben in ihren längstens binnen 14 Tagen

bei der gefertigten Direction einzubringenden Gesuchen das Alter, ihr sittliches Wohlverhalten, die genossene Schulbildung, die bisherige Beschäftigung und die Vermögensverhältnisse, sowie auch nachzuweisen, daß sie in der Lage sind, ein zur Ausübung des Postdienstes vollkommen geeignetes Lokale beizustellen.

Nachdem übrigens vor dem Dienstantritte die Prüfung aus den Postvorschriften zu bestehen ist, so haben die Bewerber ferner anzugeben, bei welchem Postamte sie die erforderliche Praxis zu nehmen wünschen, und endlich sich bereit zu erklären, im Falle der Combinierung des k. k. Postamtes die Besorgung des Telegrafendienstes mit den hiefür entfallenden sistemisierten Bezügen zu übernehmen.

Triest am 25. Dezember 1877.

k. k. Postdirection.

(5330—1) Nr. 9046.

## Rundmachung.

Bücher und Photographien unterliegen in den Vereinigten Staaten Nordamerika's im allgemeinen der Zollpflicht und dürfen demgemäß nach der Bestimmung des Art. XXV des Reglements zum Berner Postvertrage mittelst der Briefpost dahin nicht befördert werden. — Ausgenommen von diesem Verbote sind nur:

- 1.) Bücher, welche vor mehr als 20 Jahren erschienen sind, oder einzelne Bücher, deren Kaufwerth 1 Dollar = circa 2 Gulden ö. W. nicht übersteigt;
- 2.) Flugschriften und periodische Publicationen, welche nur zum persönlichen Gebrauche des Adressaten dienen;
- 3.) Photographien, insoferne sie nur zum persönlichen Gebrauche des Adressaten oder zur Vertheilung an befreundete Personen bestimmt sind.

Alle anderen Sendungen mit Büchern oder Photographien für die Vereinigten Staaten von Nordamerika sind von der Beförderung mittelst Briefpost auszuschließen.

Hievon ergeht zufolge hohen Handelsministerial-Erlasses vom 12. I. W., Z. 37,078, die öffentliche Verlautbarung.

Triest am 22. Dezember 1877.

Von der k. k. Postdirection.

(5387) Nr. 349.

## Organistenstelle.

Vom gefertigten Gemeindeamte im Einverständnisse mit der Kirchengvorstehung wird bekannt gegeben, daß in St. Martin bei Littai die Stelle eines Organisten und gleichzeitig Gemeindefekretärs zu besetzen ist.

Die jährliche Besoldung ist fix 320 fl. nebst freier Wohnung und als Organist außerdem ein Nebeneinkommen von 60 bis 80 fl. als Stollgebühren.

Bewerber um diese vereinte Stelle, welche der deutschen und slovenischen Sprache in Wort und Schrift mächtig sind, haben sich bis

31. Jänner 1878,

versehen mit den nöthigen Dokumenten, beim gefertigten Gemeindeamte zu melden.

Gemeindeamt St. Martin bei Littai am 31. Oktober 1877.

(5305—2) Nr. 3856.

## Bezirksrichterstelle.

Bei dem k. k. Bezirksgerichte in Neumarkt ist die Bezirksrichterstelle mit den Bezügen der VIII. Rangklasse in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diese Stelle wollen ihre gehörig belegten Gesuche, insbesondere unter Nachweisung der Kenntniss der beiden Landessprachen, bis 10. Jänner 1878

hieramts einbringen.

Laibach am 21. Dezember 1877.

k. k. Landesgerichts-Präsidium.

(5339—2) Nr. 869.

## Lehrerstelle.

An der einklassigen Volksschule in Rob ist die Lehrerstelle mit dem Gehalte jährlicher 500 fl. nebst dem Genuffe der Naturalwohnung in Erledigung gekommen.

Die gehörig instruierten Gesuche sind bis 15. Jänner 1878

beim Ortschulrath in Rob, und zwar von bereits angestellten Lehrern im Wege der vorgesezten k. k. Bezirksschulbehörde, zu überreichen.

k. k. Bezirksschulrath Gottschee am 23ten Dezember 1877.

(5390—1) Nr. 9371.

## Gebammenstelle.

In der Stadtpfarre Rudolfswerth ist die Gebamme gestorben, und es kommt diese Stelle, womit eine Jahresremuneration pr. 52 fl. 50 kr. verbunden ist, neu zu besetzen.

Gehörig instruierte Gesuche sind bis Ende Jänner 1878

anher zu überreichen.

Rudolfswerth am 29. Dezember 1877.

Der k. k. Bezirkshauptmann:

Stel m. p.

(5356—3) Nr. 1680.

## Rundmachung.

Bei der gefertigten Strafhhausverwaltung findet am Samstag den 5. Jänner 1878 die Offertverhandlung wegen Beistellung folgender Materialien für Sträflinge statt, und zwar:

- a) 100 Paar kuhlederner Schuhe, das Material hiezu in zugeschnittenem Zustande nach dem hier vorliegenden Muster;
- b) 700 Stück Halbsohlen und
- c) 20 „ Sommerklozen.

Die darauf Reflectierenden wollen ihre mit dem 10perz. Badium belegten und mit einer 50 kr. Stempelmarke versehenen, gut versiegelten Offerte, unter Anschluß der bezüglichen Muster, mit genauer Angabe der Preise vor oder längstens am besagten Tage bis 11 Uhr vormittags an die Strafanstaltsverwaltung einsegnen.

Laibach am 27. Dezember 1877.

k. k. Strafanstalts-Verwaltung.

(5354—3) Nr. 18,563.

## Rundmachung.

Wegen Hintangabe der Lieferung des für das kommende Jahr 1878 erforderlichen Bau- und Schnittholzes wird

am 5. Jänner 1878,

vormittags um 10 Uhr, eine Picitations- und Offertverhandlung vorgenommen, zu welcher Unternehmungslustige mit dem Beifügen eingeladen werden, daß die Lieferungs- und Picitationsbedingungen im Lokale des Stadtbauamtes zu jedermanns Einsicht aufliegen.

Schriftliche Offerte werden bis 10 Uhr vormittags entgegengenommen.

Stadtmagistrat Laibach am 27. Dezber. 1877.

(5320—1)

Nr. 8138.

**Edict**

zur Einberufung des Herrn Ignaz Tomazin, Missionär in Nordamerika, unbekanntes Aufenthaltes, Erbe nach Johann Tomazin.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei am 19. Februar 1877 Herr Johann Tomazin, Pfarradministrator in Dragatuz, mit Hinterlassung eines schriftlichen Codicills gestorben.

Zu dem Nachlasse, worüber im Codicille nichts verfügt wurde, sind nach dem Gesetze zu Erben berufen die erbl. Mutter Maria Tomazin, die erbl. Geschwister Namens Josef, Vincenz, Ignaz und Aloisia Tomazin, und endlich die Armen der Pfarre Dragatuz.

Da dem Gerichte der Aufenthalt des in Nordamerika als Missionär abwesenden Ignaz Tomazin unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen

Einem Jahre,

von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbs-erklärung anzubringen, widrigen die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Herrn Peter Perse von Tschernembl abgehandelt werden würde.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 10. Dezember 1877.

(5321—1)

Nr. 8277.

**Erbschafts-Abhandlung.**

Von dem k. k. Bezirksgerichte Tschernembl wird bekannt gemacht:

Es sei am 1. Jänner 1877 Andreas Jelen zu Winkel Hs.-Nr. 64 mit Hinterlassung eines schriftlichen Codicills gestorben, in welchem den Descendenten seiner fünf bereits verstorbenen Geschwister, Namens Georg Jelen, Maria Jelen verehel. Rump, Margareth Jelen verehel. Mantel, Magdalena Jelen und Katharina Jelen verehel. Stalzer, Legate ausgesprochen sind.

Dieselben erbl. Seitenerwandten nebst seiner Gattin Agnes Jelen sind zu dem Nachlasse, so weit derselbe durch die Vermächtnisse nicht erschöpft erscheint, nach dem Gesetze zur Erbfolge berufen.

Da nun der gefertigten Abhandlungsbehörde der Aufenthalt nachstehender Erbsinteressenten, als: Johann Trampus und Josef Trampus, beide von Ragendorf Hs.-Nr. 13 und Söhne der verstorbenen erbl. Nichte Margareth Trampus, Tochter des Georg Jelen von Schlachtbüchel Hs.-Nr. 3, dann des Josef Rump von Reichenau Nr. 27, Sohnes, oder der erbl. Schwester Maria verehel. Rump von Reichenau Hs.-Nr. 27 — unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich binnen

Einem Jahre,

von dem unten gesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbs-erklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für die Abwesenden aufgestellten Kurator Herrn Franz Susterböck von Tschernembl abgehandelt werden würde.

K. k. Bezirksgericht Tschernembl am 19. Dezember 1877.

(5202—1)

Nr. 6311.

**Reassumierung dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gemacht:

Es werde die mit dem Bescheide vom 6. August 1877, Z. 4404, auf den 6ten Oktober 1877 angeordnet gewesene, sonach sistierte dritte exec. Feilbietung der dem Johann Roncina von Gaberje gehörigen Realität sub Urb.-Nr. 120/a ad Herrschaft Sittich (Hausamt) hiemit reassumiert und der Tag auf den

24. Jänner 1878,

vormittags um 9 Uhr, mit dem Beifügen angeordnet, daß diese Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden werde hintangegeben werden.

K. k. Bezirksgericht Sittich am 3ten November 1877.

(5195—1)

Nr. 5899.

**Reassumierung dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Sittich wird bekannt gegeben:

Es werde über Ansuchen der k. k. Finanzprocuratur von Krain die mit dem Bescheide vom 25. Mai 1877, Z. 2799, bewilligte, sonach mit dem Bescheide vom 19. Juli 1877, Z. 4104, sistierte dritte exec. Feilbietung der dem Josef Zupančič von Gumbische Nr. 2 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich (Feldamt) sub Urb.-Nr. 2, fol. 25 vorkommenden Realität poto 161 fl. 32 kr. und 211 fl. 53 kr. im Reassumierungswege auf den

31. Jänner 1878,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang angeordnet.

K. k. Bezirksgericht Sittich am 19ten November 1877.

(5362—1)

Nr. 10,066.

**Zweite und dritte exec. Realsfeilbietung.**

Die mit dem Bescheide vom 13. Februar 1877, Z. 1473, auf den 18. Mai und 20. Juni angeordnet gewesene zweite und dritte executive Realsfeilbietung gegen Johann Butscher von Rosenthal Nr. 6 wegen schuldigen 250 fl. s. A. wird auf den

11. Jänner und 10. Februar 1878

angeordnet.

K. k. Bezirksgericht Möttling am 12ten Oktober 1877.

(5201—1)

Nr. 6605.

**Reassumierung dritter exec. Feilbietung**

In der Executionssache des k. k. Steueramtes Sittich gegen Franz Selan von Hraštoudol poto. 257 fl. 51 1/2 kr. wird die mit dem Bescheide vom 11. Juni 1876, Z. 2821, auf den 9. November v. J. angeordnete und sohin sistierte dritte Feilbietung der dem letzteren gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weizelburg sub Rectf.-Nr. 114 1/2 vorkommenden Realität reassumiert und der Tag auf den

24. Jänner 1878,

vormittags um 9 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem vorigen Anhang angeordnet.

K. k. Bezirksgericht Sittich am 3ten Dezember 1877.

(5347—1)

Nr. 2301.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Neumarkt wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Martin Ster von Klein-St.-Paul die executive Versteigerung der dem Michael Valner gehörigen, gerichtlich auf 215 fl. geschätzten, sub Urb.-Nr. 7, Einl.-Nr. 525 ad Duplach vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

12. Jänner,

die zweite auf den

16. Februar

und die dritte auf den

16. März 1878,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Neumarkt am 13. Dezember 1877.

(5371—1)

Nr. 8251.

**Uebertragung executiver Feilbietung.**

Die mit dem Bescheide vom 18ten April 1877, Z. 3578, auf den 22. August 1877 angeordnet gewesene Realsfeilbietung gegen Martin Schweiger von Wuschinsdorf Nr. 12 wegen schuldigen 77 fl. 66 kr. wird auf den

30. Jänner 1878

übertragen.

K. k. Bezirksgericht Möttling am 23. August 1877.

(5306—1)

Nr. 10,402.

**Neuerliche Tagsatzungen.**

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte Großschiz wird hiemit bekannt gemacht:

Es seien über Ansuchen des Johann Levstiel von Kleinlaschiz die mit dem Bescheide vom 28. Juni 1877, Z. 5592, mit dem Reassumierungsrechte sistierten Feilbietungen der Realität des Franz Debelat von Zagorica sub Rectf.-Nr. 101, tom. II, fol. 116 ad Zobelberg neuerlich auf den

24. Jänner,

28. Februar und

28. März 1878,

jedesmal vormittags um 10 Uhr, mit dem vorigen Anhang angeordnet worden.

K. k. Bezirksgericht Großschiz am 6. Dezember 1877.

(5273—1)

Nr. 7414.

**Reassumierung dritter exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Wippach wird kund gemacht:

Es werde die in der Executionssache der Kirche von Bobberje gegen Anton Andlovic von St. Weit Nr. 83 poto. 43 fl. 24 kr. s. A. mit dem Bescheide vom 16. Dezember 1876, Z. 7576, sistierte dritte exec. Feilbietung der Realitäten ad Herrschaft Wippach tom. VIII, pag. 119, im Werthe von 13 fl., und ad Herrschaft Wippach tom. VIII, pag. 122, im Werthe von 335 fl., im Reassumierungswege auf den

25. Jänner 1878,

vormittags um 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet, daß dieselben allenfalls auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbieter hintanverkauft werden.

K. k. Bezirksgericht Wippach am 3ten Dezember 1877.

(5363—1)

Nr. 11,006.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Möttling wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Zelto von Blutsberg die executive Versteigerung der der Bara Berošičar von Grabrouz gehörigen, gerichtlich auf 705 fl. geschätzten Subrealität Extr.-Nr. 44 der Steuergemeinde Grabrouz bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

18. Jänner,

die zweite auf den

20. Februar

und die dritte auf den

20. März 1878,

jedesmal vormittags von 9 bis 10 Uhr, im Amtsgebäude mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Möttling am 9ten November 1877.

(5346—1)

Nr. 7232.

**Zweite exec. Feilbietung.**

Nachdem in der Executionssache der k. k. Finanzprocuratur Laibach gegen Josef Struna von Pristavca poto. 416 fl. 30 kr. zu der mit dem Bescheide vom 14. Oktober 1877, Z. 5866, auf heute angeordneten ersten Feilbietung der dem letzteren gehörigen Realitäten sub Rectf. Nr. 1 und 1 1/2, ad Gut Stauden kein Kusluftiger erschienen ist, so wird am

24. Jänner 1878,

vormittags um 9 Uhr, zur zweiten Feilbietung geschritten.

K. k. Bezirksgericht Sittich am 20sten Dezember 1877.

(5262—1)

Nr. 20,364.

**Executive Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. städt.-deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der krainischen Sparkasse in Laibach die executive Versteigerung der dem Johann Prime von Jaggdorf Nr. 13 gehörigen, gerichtlich auf 1914 fl. 10 kr. geschätzten, im Grundbuche Sonnegg sub Urb.-Nr. 159, Rectf.-Nr. 131, fol. 144 vorkommenden Realität wegen schuldigen 300 fl. bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

12. Jänner,

die zweite auf den

13. Februar

und die dritte auf den

13. März 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt.-deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. September 1877.

(4942—1)

Nr. 5345.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des k. k. Steueramtes Senofetsch (in Vertretung des hohen k. k. Arzars) die exec. Versteigerung der dem Jgraz Zento von Kleinubeloko Nr. 8 als factischen und Anton Zento als bürgerlichen Besitzer gehörigen, gerichtlich auf 715 fl. geschätzten, im Grundbuche der Herrschaft Präwald sub Urb.-Nr. 5/7, tom. II, fol. 281 vorkommenden Realität bewilligt und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

19. Jänner,

die zweite auf den

20. Februar

und die dritte auf den

20. März 1878,

jedesmal vormittags von 11 bis 12 Uhr, im Amtsgebäude zu Senofetsch mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Pfandrealtät bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswerte, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. Bezirksgericht Senofetsch am 15. November 1877.

(5223—2)

Nr. 5687.

**Dritte exec. Feilbietung.**

Vom k. k. Bezirksgerichte Idria wird in der Executionsfache des h. k. k. Auerars (durch die k. k. Finanzprocuratur in Laibach) gegen Johann und Maria Leskovic von Godowitsch pcto. 149 fl. 64 $\frac{1}{2}$  kr. bekannt gegeben, daß zu der auf den 10ten December 1877 angeordneten zweiten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist und demnach zur dritten Feilbietung am

8. Jänner 1878

geschritten wird.

K. k. Bezirksgericht Idria am 14ten December 1877.

(5254—3)

Nr. 21,311.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Franz Sipach (durch Dr. Jarnik) die exec. Versteigerung der dem Anton Mihelich von Bizovit gehörigen, gerichtlich auf 739 fl. geschätzten, im Grundbuche Commenda Laibach sub Urb. Nr. 336, Einl.-Nr. 1 ad Steuergemeinde Bizovit vorkommenden Realität wegen schuldigen 32 fl. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

9. Jänner,

die zweite auf den

9. Februar

und die dritte auf den

9. März 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 3. October 1877.

(5249—3)

Nr. 19,317.

**Executive Realitätenversteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Fleischmann (durch Dr. Mosche) die exec. Versteigerung der dem Josef Hodevar von Piauhbüchel gehörigen, gerichtlich auf 5767 fl. geschätzten, im Grundbuche Sonnegg sub Urb. Nr. 528, Rectf.-Nr. 309, Einl.-Nr. 457 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

9. Jänner,

die zweite auf den

9. Februar

und die dritte auf den

9. März 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 17. September 1877.

(5248—3)

Nr. 22,191.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Miehle (durch Dr. Jarnik) die exec. Versteigerung

der dem Josef Černagoj von Piauhbüchel gehörigen, gerichtlich auf 1891 fl. 20 kr. geschätzten, im Grundbuche Auerberg sub Urb. Nr. 399, tom. I, fol. 35 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

9. Jänner,

die zweite auf den

9. Februar

und die dritte auf den

9. März 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. October 1877.

(5255—3)

Nr. 20,054.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Peter Beuf (durch Dr. Mosche) die exec. Versteigerung der dem Mathias Klančar, Grundbesitzer in Brunndorf Nr. 3, gehörigen, gerichtlich auf 1772 fl. 20 kr. geschätzten, im Grundbuche sub Urb. Nr. 64, Rectf.-Nr. 63, Einl.-Nr. 64 ad Sonnegg vorkommenden Realität pcto. schuldigen 50 fl. f. A. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

12. Jänner,

die zweite auf den

13. Februar

und die dritte auf den

13. März 1878,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 12. September 1877.

(5253—3)

Nr. 14,511.

**Neuerliche Tagsatzungen.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte in Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Anton Kobi von Franzdorf die mit dem Bescheide vom 27. Juni 1876, Z. 9841, auf den 16ten September, 18. October und 18. November 1876 angeordnet gewesene, mit dem Bescheide vom 11. September 1876, Z. 18,813, mit dem Reassumierungsvorhalte sistierte exec. Feilbietung der dem Johann Prime von Igardorf gehörigen Realität Einl.-Nr. 144 ad Sonnegg neuerlich auf den

9. Jänner,

9. Februar und

9. März 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 25. Juni 1877.

(5251—3)

Nr. 23,037.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Marolt (durch Dr. Sajovic) die exec. Versteigerung der dem Franz Marolt von Gleiniz Nr. 9 gehörigen, gerichtlich auf 7432 fl. geschätzten, im Grundbuche Pfsalz Laibach Rectf.-Nr. 39, tom. I, fol. 46, des Magistrates Laibach sub Urb.-Nr. 105, tom. VII, fol. 417, und Commenda Laibach sub Urb.-Nr. 714, tom. VII, fol. 198 vorkommenden Realitäten bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

9. Jänner,

die zweite auf den

9. Februar

und die dritte auf den

9. März 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtitäten bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie die Schätzungsprotokolle und die Grundbuchsextracte können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 13. October 1877.

(5257—2)

Nr. 19,760.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Josef Peteln (durch Dr. Hajzhizh) die exec. Versteigerung der dem Johann Grum von Tomidelj gehörigen, gerichtlich auf 2283 fl. 20 kr. geschätzten, im Grundbuche Sonnegg sub Einl.-Nr. 287 vorkommenden Realität wegen schuldigen 154 fl. 32 kr. f. A. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

12. Jänner,

die zweite auf den

13. Februar

und die dritte auf den

13. März 1878,

jedesmal vormittags von 10 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 22. September 1877.

(5260—3)

Nr. 12,286.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Mathias Krajc von Grahovo die exec. Versteigerung der dem Johann Zalar von Zapotof (Bezirk Voitsch) gehörigen, gerichtlich auf 1672 fl. 20 kr. geschätzten, im Grundbuche ad Auerberg sub Urb.-Nr. 483 vorkommenden Realität bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

12. Jänner,

die zweite auf den

13. Februar

und die dritte auf den

13. März 1878,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, in der Gerichtskanzlei mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur

um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

Zugleich wird den unbekanntem Rechtsnachfolgern der verstorbenen Tabulargläubiger Anton Zalar und Maria Gradisar von Großsolnit bekannt gegeben, daß ihnen zur Wahrung ihrer Rechte Herr Dr. Valentin Jarnik, Advokat in Laibach, als Kurator ad actum aufgestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 2. Juli 1877.

(5256—2)

Nr. 20,258.

**Executive Realitäten-Versteigerung.**

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Maria Stesfel (durch Dr. Mosche) die exec. Versteigerung der dem Barthelma Jama von Log Nr. 10 gehörigen, gerichtlich auf 8442 fl. 20 kr. geschätzten, im Grundbuche Magistrat Laibach sub Rectf.-Nr. 86 vorkommenden Realität wegen schuldigen 211 fl. 1 kr. f. A. bewilliget und hiezu drei Feilbietungs-Tagungen, und zwar die erste auf den

12. Jänner,

die zweite auf den

13. Februar

und die dritte auf den

13. März 1878,

jedesmal vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem Anhange angeordnet worden, daß die Pfandrealtität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über dem Schätzungswert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Licitationsbedingungen, wornach insbesondere jeder Licitant vor gemachtem Anbote ein 10perz. Badium zuhanden der Licitationskommission zu erlegen hat, sowie das Schätzungsprotokoll und der Grundbuchsextract können in der diesgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 5. September 1877.

(4903—1)

Nr. 14,367.

**Erinnerung**

an Johann Pouše von Oberblaschowiz (unbekannt wo befindlich).

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Rudolfswerth wird dem Johann Pouše von Oberblaschowiz (unbekannt wo befindlich) hiemit erinnert:

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Andreas Petshauer von Neutabor (durch Herrn Dr. Rosina in Rudolfswerth) die Klage auf Zahlung von 70 fl. c. s. c. überreicht, und es sei die Tagsatzung zur summarischen Verhandlung dieser Rechtsache auf den

20. Februar 1878,

vormittags um 8 Uhr, vor diesem Gerichte mit dem Anhange des § 18 der Allerh. Entschlieung vom 18. October 1845 angeordnet worden.

Da der Aufenthaltsort des Beklagten diesem Gerichte unbekannt und derselbe vielleicht aus den k. k. Erblanden abwesend ist, so hat man zu dessen Vertretung und auf seine Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Johann Stebl von Rudolfswerth als Kurator ad actum bestellt.

Der Beklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit derselbe allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu dessen Vertretung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens frei steht, seine Rechtsbehelfe auch dem benannten Kurator an die Hand zu geben, sich die aus einer Verabsäumung entstehenden Folgen selbst beizumessen haben wird.

Rudolfswerth am 27. October 1877,

